

Beilage zur Laibacher Zeitung Nro. 7.

1799

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allge-
mein hiemit kund gemacht, daß vermög Hofkanzlei Dekrets von 26.
Nov. Empfang 4. v. M. Dez. bei Eintreibung der Kriegssteuern die be-
sondere Obachtsamkeit auf das *quartum genus hominum* wiederholt
anempfohlen, und maßgebig verordnet worden sei, daß der wahre Ver-
mögensstand dieser Menschenklasse mit allem Ernste eingesehen werde.
In solchen Fällen, wo die Faturung den ächten Vermögensträften der
Patenten nicht angemessen befunden würde, wird die hohe Landesstelle
nach erhobenen Befund den zu entrichtenden wahren Betrag von selbst
ausmessen, bestimmen, und einfodern, auch gegen solche offenbar unrich-
tige Patenten mit der im Patent von 13. Jän. 1794 ausgemessenen
Strafe des vierfachen Betrags was auf sie nach ächter Faturung ausge-
fallen wäre, vorgehen.

Dessen die Patenten de *quarto genere hominum* an die sogleiche
Ausstellung erstgesagter Faktionen, und Entrichtung der Schuldigkeiten,
dann die Hauseigenthümer zur sogleichen Sammiung, und Vorlegung
der Faktionen zu dem Magistrate mit dem Beisatze ernstgemessen erinnert
werden, daß die Provinzialstaatsbuchhaltung die einseitige Faktionen,
und Anweisung der Zahlungen nicht mehr annehme.

Laibach den 7. Jänner 1799.

Nachricht.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen den-
jenigen, welche auf die Verlassenschaft des Anton Dimmig gewesenen
bürgl. Weinschanks und Viertelmeisters auf der St. Peters Vorstadt
Nr 27. gegründete Forderungen zu stellen berechtigt sind, bedeutet, daß
sie solche auf den 26. k. M. Febr. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen
Rathhause soweiß anmelden, und darthun sollen, widrigens der Verlaß
abgehandelt, und den erklärten Erben eingeworfen werden wird.

Laibach den 11. Jänner 1799.

Nachdem die von Mathias Detschmann bei der 3. Feilbierhung
am 29. Sept. 1798 um 834 fl. erstandene Kaufrechts Hube des Lukas
Moschnick unter Rectif. Zahl 43 Hauszahl 25 zu Stob mit seiner, und

der Gläubiger Einwilligung abermahl den 26. d. frühe um 9 Uhr im hiesigen Kanonikat Hause Nr. 210. um den Schätzungswerth von 1609 fl. 48 kr. und den 10 Pfening ausgeruffen, und auch unter dem Schätzungs- Werthe für einen der Santmasse vortheilhaftern Anboth hindangegeben werden wird, so werden hievon alle Konkurs-Gläubiger und sonstige Kauflustige mit dem Brisafe verständiget, daß die Bedingnisse entweder bei dem Masse-Verwalter Ballentin Krivitz zu Kollathou, oder in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können. Von dem Ortsgerichte des Graf Lambergischen Kanonikats zu Laibach am 12. Jänner 1799.

Es wird auf zukünftigen Georgi auf dem Platz eine Wohnung bestehend in 1. Zimmer für eine ledige Person in Bestand gegeben; Liebhaber kann sich bei dem Verleger dieser Blätter auf der St. Petersvorstadt Nr. 3. um das Weitere erkundigen.

Verlautbarung.

Den 30. Jänner 1799. werden bei der Saats Herrschaft Münsendorf Vormittag von 9 bis 12, und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, 150 Mochen Watz, 70 Mochen Haber, und 53 Mochen Gemischet entweder in ganzen, oder von 5 zu 5 Mochen gegen alsogleich baare Bezahlung durch Versteigerung verkauft.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 16. Jän. 1799.

				p.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Watz ein halber Wiener Mochon	=	=	=	1	50	1	36	1	32
Kukuruz	=	=	=	—	—	—	—	—	—
Korn	=	=	=	1	21	1	17	1	15
Gersten	=	=	=	—	—	—	—	—	—
Hirsch	=	=	=	—	—	—	—	—	—
Haiden	=	=	=	1	17	—	—	—	—
Haber	=	=	=	1	7	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 16. Jän. 1799.

Anton Panesch, Raitoffizier.

Den 19. Jän. sind in Laibach, folgende Zahlen gehoben worden:

17. 52. 2. 13. 15.

Die künftige Ziehung wird den 1. Febr. 1799. in Graz, vor sich gehen.